Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 48 (1950)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwangeren ein, bei beginnenden Weben gleich die Hebamme zu rufen; manchmal findet diese dann das Rind in Geradlage: die Natur hilft fich fehr oft felber.

Man kann auch dadurch die Geradlage manchmal erzielen, daß man die Gebärende auf die Seite legt, auf der fich der Ropf des Rindes befindet; man hofft dadurch, daß der schwerere Kindskörper nach dieser Seite fällt, den Kopf vor den Bedeneingang zu bringen, was auch oft erfolgreich ist. Dann können die Wehen ihn in

den Bedeneingang drängen.

In vielen Fällen aber gelingt diese äußere Wendung nicht mehr, weil die Wehen schon fraftig geworden sind und die Särte der sich kontrahierenden Gebärmuttermuskulatur die Handgriffe nicht zuläßt. Da kommt dann die fogenannte "innere" Wendung in Frage. Wan nennt sie "innere", zum Unterschied der soge-nannten "tombinierten" Wendung nach Braz-ton-Sicks, obgleich auch die innere Wendung eine kombinierte ist, weil auch hier die äußere Hand eine sehr wichtige Rolle spielt. Ueberhaupt darf niemals irgendein Eingriff in der Geburtshilfe im Inneren der Geburtswege ausgeführt werben, ohne daß die andere, äußere Sand auf der Bauchdecke liegt und nach Bedarf mitarbeitet. Dies gilt übrigens auch für gynäkologische Untersuchungen und Gingriffe.

Die innere Wendung ist in erster Linie ein Eingriff zur Korrektur der Querlage. Dann kann sie notwendig werden bei Fällen von De-flexionslagen, bei denen man Ursache hat, an einem günstigen Verlauf ohne Eingriff zu zweifeln. Auch eine hintere Scheitelbein-Einstellung kann bei nicht weitem Beden Anlaf dazu geben. Auch da, wo aus Gründen der Gefährdung des Kindes eine sofortige Beendigung der Geburt wünschbar ist, kann oft die innere Wendung die gegebene Magnahme fein. So 3. B. bei drohender Afphyrie des Kindes oder bei Nabelschnurvorfall (oder auch nur Vorliegen), denn die Reposition der Nabelschnur ift, felbst bei Berwendung des Tüchleins von Justine Siegemund, nicht immer so erfolgreich, daß

das Rind dabei am Leben bleibt.

Für jede der Wendungsarten muffen bestimmte Vorbedingungen erfüllt sein, wie ja bei jedem geburtshilflichen Eingriff überhaupt. Für die äußere Wendung gilt: Es muß genug Fruchtwasser vorhanden sein und die Fruchtblase darf nicht gesprungen sein, weil sonst dem Rind die nötige Beweglichkeit fehlt. Dann darf keine Befahr für Mutter oder Kind vorauszusehen sein, wenn die Geburt noch längere Zeit nach der Wendung dauert. Drittens muffen Sinderniffe für den normalen Ablauf der Geburt fehlen. Bum Beifpiel foll fein erheblich verengtes Betken vorhanden sein. Auch sollen die Wehen nach der Wendung kräftig sein und der Muttermund so weit, daß, wie oben bemerkt, unter Umstänsen durch Blasensprengung der Druck von oben den Ropf in den Bedeneingang drängen fann. (Bei einem in Querlage liegenden zweiten Zwilling ist die äußere Wendung auf den Kopf besonders leicht und erfolgreich.)

Die innere Wendung kann "rechtzeitig" ge-macht werden oder "vorzeitig"; in letzterem Falle ist sie dann die gemeiniglich sogenannte fombinierte Wendung nach Braxton-Hicks. Die "rechtzeitige" innere Wendung wird am häufigften bei Querlage, die durch die äußere Wendung nicht forrigiert werden fann, nötig. Dann fommen in Betracht Hälle bei einzelnen falschen Haltchen Haltchen Haltchen Haltchen Gelbeine Ginftellung, besonders wenn diese, wie es oft der Fall ist, mit engen Beden zusammen vorkommt. Auch der Borfall eines oder beider Arme und besonders der Nabelschnur geben oft Anlaß zu dieser Operation. Bei nicht weitem Beden kann auch eine Stirnlage oder Befichts= lage mit dazu führen. Alle diefe Fälle find aber nur dann eine Anzeige dazu, wenn das Kind noch am Leben ist. Bei länger abgestorbenem Kinde mit Macerationserscheinungen ist der

Rindskörper so schlaff, daß er ohne Hilfe durchgeht; ebenso ift bei fruhzeitiger Geburt der fleine Körper genügend bildsam. Bei frisch totem Kinde hilft man sich mit Persoration des Kopfes oder Abtrennung dieses; hauptsächlich bei der verschleppten Querlage, bei der die mütterlichen Beichteile in größter Zerreißungs-gefahr schweben und aufs äußerste geschont werden müffen.

Die prophylattische Wendung auf den Fuß, die nach dem Englander Bragton-Hicks benannt wird, kommt in Betracht besonders bei vorlie= gendem Fruchtkuchen, wenn ein Kaiserschnitt aus äußeren Gründen (weiter Weg zum Spital usw.) nicht möglich ift. Sonst ist sie fast ganz durch diesen ersetzt worden, seit er viel von seinen früheren Befahren verloren hat. Sie ift da= durch gekennzeichnet, daß versucht wird, mit zwei Fingern durch den noch wenig weiten Mutter nund einen Fuß zu ersassen neten de Scheide und bis vor die äußeren Teile zu ziehen. Es ist klar, daß dabei der äußeren Hand die Haupt-aufgabe zufällt, weil die zwei Finger im Uterus nur eine fehr beschränkte Wirkung ausüben fönnen.

Für eine rechtzeitige innere Wendung gelten ftrenge Vorbedingungen: Gie ift nur möglich, wenn die ganze Sand in die Bebarmutter eingeführt werden kann; also muß der Muttermund wenigstens handtellergroß fein. Um liebften foll er vollständig erweitert fein, damit nach der Wendung das dadurch schon geschädigte Kind auch gleich extrahiert werden fann. Dann muß der vorangehende Teil noch beweglich sein und nicht zu tief im Bedeneingang steden, damit er mit der inneren Sand und unter Beihilfe der äußeren auf die Seite geschoben werden kann; sonst kann die Wendung zu schwer werden. Denn wenn der Kopf schon eingetreten ist, kommt nur noch die Zange in Betracht, nicht mehr die Wendung.

Die innere Wendung fann unmöglich sein, oder muß wegen zu großer Gefährdung der Mutter unterlaffen werden, wenn eine schleppte Querlage besteht. Hier sind die Wandungen des unteren Gebärmutterabschnittes schon so start gespannt und verdünnt, daß sie beim Bersuch der Wendung reißen würden. Da tommt dann nur die Zerstückelung des Rindes, 3. B. die Enthauptung in Frage. Uebrigens wird es meist auch schon abgestorben sein. Wenn die Gebärmutterzerreißung schon eingetreten ift, foll man den Bersuch einer Wendung unterlassen; man würde dadurch den Riß nur größer machen, und wenn er nicht ganz bis in die Bauchhöhle ginge, könnte er dadurch dorthin durch-brechen. Bei tetanischer Starrheit der überreizten Gebärmutter ift oft die Wendung unmöglich. Auch bei Wasserkopf wendet man nicht, sondern läßt das Wasser ab. Endlich soll man nicht wenden bei zu engem Beden (dritten Grades), weil man dann doch den nachfolgenden Ropf kaum oder nicht durchbrächte und ihn doch perforieren müßte. Auch ein totes Rind schließt die Wendung aus und fordert die Zerstückelung.

Die innere Wendung wird mit derjenigen Hand gemacht, welche den Füßen der Frucht gegenüber liegt. Dies gilt bei Querlage mit Rücken nach vorne und den übrigen Anzeichen. Bei Rücken nach hinten bringt man am besten die Frau in Seitenlage auf die Seite des Steis fes und geht von hinten in die Genitalien ein; in diesem Falle benützt man die mit den Füßen gleichnamige Sand. So gelingt es leicht die Füße zu fassen, während bei Rückenlage der Frau die Sand des Geburtshelfers sehr schwer hinter der Schamfuge in die nötige Höhe dringen kann. In jedem Falle wählt man den Fuß, der bei der Extraktion dazu führt, daß der Rük ken der Frucht nach vorne zu liegen kommt. Nur bei großer Schwierigkeit und bei fombinierter Wendung nach Braxton-Hicks ist man froh, überhaupt einen Fuß zu erwischen.

Schweiz. Hebammenverein

Einladung

57. Delegiertenversammlung in Freiburg Montag/Dienstag, den 26./27. Juni 1950 im Rathaus

Traftanden:

Montag, den 26. Juni 1950

Begrüßung durch die Zentralpräfidentin.

Appell.

Wahl der Stimmenzählerinnen.

Genehmigung des Protofolls der Dese giertenversammlung 1949.

Jahresberichte pro 1949. Jahresrechnung pro 1949 mit Revisorin nenbericht.

Bericht über das Zeitungsunternehmen 1949 und Revisorinnenbericht über die Rechnung 1949.

Berichte der Sektionen Luzern, Rheintal und Teffin.

Unträge:

a) des Bentralborftandes:

Statutenrevision § 17.

Die Einberufung geschieht durch ben Zentralvorstand und hat mit Befanntgabe der vollen Traktandenliste in zwei Rummern der "Schweizer Hebamme" zu erfolgen.

Begründung: Da die Ausgabe der "Schweizer Hebamme" jetzt auf den 1. des Monats fällt, ergibt sich diese Aen

derung.

der Sektion See und Gaster: Aenderung des Titels Schweiz. Hebe ammen-Berein in Schweiz. Hebammen Berband.

Begründung: Bei der Gründung des Schweiz. Hebammen-Bereins handelte es sich um eine kleine Bereinsgruppe, die heute zum Berband herangewachlen ist. Wir 29 Settionen bilden heute einen Berband, der unserem Beruse zum Schutz und Nutzen dient, und nicht mehr ein Namen mehr ein Berein.

Die Umänderungstoften dürften nicht zu scheuen sein, da sie jede einzelne Settion fallen tion selber tragen muß. Die vorhant denen Drucksachen dürften aufgebraucht

werden.

Bur Umanberung famen Statuten und Stempel. Die Statuten ber Set tion könnten überklebt werden. Die Statuten des Gesamtbereins unter stehen sowieso einer Revision und müssen abgeändert werden. Die Gelegen heit ware günstig, Schritt zu halten mit der heutigen Zeit.

Herr Dr. Hofmann nennt uns immer Berband. Ab und zu schreibt auch ber Bentralborftand Berband; siehe lette Einladung zur Präsidentinnentonserenz Traftandum 5.

Wir hoffen, daß unfer Antrag Anklang findet und von der Delegiertenversamm lung angenommen wird.

Wahlen:

Hilfsfondskommission; Bahl der Revisionssektion für die Zen tralkaffe;

Wahl der Revisionssektion für das Zeis tungsunternehmen.

Bestimmung des Ortes der nächsten Dele giertenversammlung. Verschiedenes.

Dienstag, den 27. Juni 1950

Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegierten versammlung.

Für den Zentralvorstand: äsidentin: Die Aftuarin: Frau L. Schädli Die Brafidentin: Schw. Ida Niflaus

Einladung

57. Delegiertenversammlung der Krantentaffe

Montag/Dienstag, den 26. / 27. Juni 1950 im Rathaus

Traftanden:

Montag, den 26. Juni 1950

Begrüßung durch die Präsidentin. Wahl der Stimmenzählerinnen.

3. Appell.

Genehmigung des Protofolls der Delegiertenversammlung 1949.

Abnahme des Geschäftsberichtes pro 1949. Abnahme der Jahresrechnung pro 1949 sowie Revisorenbericht.

Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1950. Untrag der Krankenkassekommission: Erhöhung der Jahresbeiträge um min-destens Fr. 6.— oder Fusion mit einer andern anerkannten Krankenkasse.

Begründung: Unsere letten Defizite reden eine deutliche Sprache. Gemäß § 28 un-serer Statuten ist der Beitrag so zu bemessen, daß aus den Einnahmen voraussicht= lich wenigstens die Ausgaben bestritten werden können. Erzeigt sich innerhalb eines Jahres, daß die festgesetzten Beiträge ungenügend sind, so ist die Krankenkassekoms mission unter allen Umständen berechtigt und verpflichtet, der nächsten Delegiertenversammlung eine Erhöhung der Prämie zu beantragen.

Allfällige Rekurse. 10.

Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung. Berschiedenes.

Dienstag, den 27. Juni 1950

Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegiertenversammlung.

Liebe Kolleginnen!

Bur diesjährigen Jahresversammlung laden wir alle Kolleginnen zur Teilnahme herzlich ein. Die Sektion Fribourg wird sich bemühen, uns den Nickansk in d den Aufenthalt angenehm zu machen.

Mit follegialen Grüßen

Für die Krankenkassekommission:

Die Bräsidentin:

Die Aktuarin:

3. Glettig, Winterthur J. Krämer, Horgen

Zentralvorstand

Nur furze Zeit trennt uns noch von unserer Schweiz. Hen irenni und noch der die Kolleginnen herzlich bitten, recht zahlreich an der kindler herzlich bitten, recht zahlreich an der diesjährigen Delegiertenversammlung teildunehmen, um der freundlichen Einladung der Sektion Freiburg Folge zu leisten. Sie wird ihr möglichstes tun, uns die beiden Tage so ansgenehm wie möglich zu gestalten.

Bitte die Delegiertenkarte nicht vergeffen!

Reu=Eintritte

Settion Bern:

286a Schwester Ueltschi Margr., geb 1911,

Lindenhof, Bern

287a Frl. Baumgartner Elisabeth, geb. 1924,

288a Suberg-Großaffoltern Frl. Feuz Elijabeth, geb. 1926,

 289_a

Frauenspital, Bern Frl. Schlapbach Maria, geb. 1920,

290a

Salemipital, Bern Frl. Blatter Maria, geb. 1926,

 291_a

Bezirksipital, Interlaken Frl. Jahnd Jda, geb. 1928, Baldegg, Interlaken Frl. Reift Elijabeth, geb. 1927, Balliamit kai Wangen a. A. Walliswil bei Wangen a. A.

Frl. Fenzer Erika, geb. 1925, Mühlethurnen (Bern)

295a Frl. Stäger Gertraude Annelies,

geb. 1927, Bremgarten (Bern) Frl. Althaus Johanna, geb. 1926, Ruppisberg, Walkringen 296a

Frl. Schüpbach Luise, geb 1920, Winterholz=Burgdorf

Frl. Leuenberger Pauline, Ursenbach (Bern)

293a Frl. Lauber Hanny, geb. 1922, Heiden (Appenzell)

298a Frl. Böhmi Regula, geb. 1924,

Frauenspital, Basel 299a Frl. Sumier Jvette, geb. 1928, Kantonale Klinik, Lausanne

Settion Romande:

162a Frl. Berboven Marie Jojé, geb. 1923, Lutrn

Frau Jaton Claire Life, geb. 1920, Brilly 1/Laufanne

164a Frau Martinetti-Cruchon Raymonde, geb. 1922, maternité, Tavannes

Seien Sie uns alle recht herzlich willkommen! Mit kollegialen Grüßen:

Für den Zentralborftand:

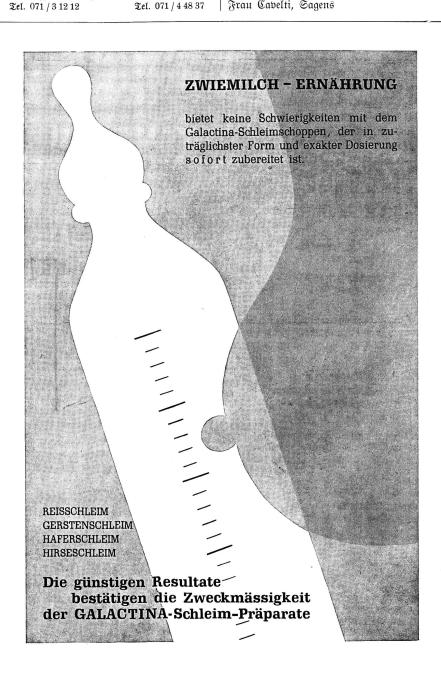
Die Bräfidentin: Schw. Ida Niklaus St. Gallen (Frauenflinit)

Die Aktuarin: Frau L. Schädli Rheineck Tel. 071 / 4 48 37

Krankenkasse

Rrankmeldungen

Frl. Wenger, Signau Mme Zamofing, Praroman (Frbg.) Mine Zamoping, Piatonian (Ar. Frau Wälti, Thun Mine Progin, Fribourg Frl. Wallifer, Küsnacht (Zürich) Mine Coderah, Lutrh (Band) Sig. Fraschina, Bedano (Teffin) Frau Stern, Mühleberg Frau Mollet, Biel Fran Bebeler, Worb Fran Straumann, Giebenach Fran Lenenberger, Eggiwil Schwester M. Rieger, Zürich Frau Schaffner, Anwil Mme Wagnière, Laufanne Frau Peer, Sent Frl. Weiß, Erlenbach Frau Sebeisen, Glarus Frau Kussi, Susten Mine Braillard, Morges (Vaud) Frau Wyh, Härfingen Frau Annaheim, Lostorf Frau Fürer, Langnau i. E. Mme Baucher, Genf Frau Simmen, Zürich Frl. Brügger, Lostorf Frau Cavelti, Sagens



Frau Gnädinger, Ramsen Frau Holzer, Rorschacherberg Frau Parth, Luzern Frl. Rahm, Muttenz

Angemeldete Wöchnerin

Frau Lindenmann-Tresch, Arosa

Reu=Cintritte

158 Mme Jaton Claire, Romandes-fur Lausanne (Sektion Romande)

Mme Karlen, Château-d'Der (Sektion Ro-

Bir heißen Sie herzlich willfommen!

Für die Rrantentaffetommiffion: Frau Ida Sigel, Raffierin, Rebenftraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

Todesanzeige

Am 3. Mai 1950 berftarb in Binterthur, Rofentalftraße 42. unfere Rollegin

Frau Wegmann-Reimann

Ehren mir die liebe Berftorbene mit berglichem Gedenten.

Die Krankenkassekommission

Stellenvermittlung des Schweizerifchen Bebammenbereins,

Frau Jehle, Safelftrage 15, Baden Tel. 056 / 261 01

- 1. Sebamme mit Berner Batent sucht für Juli und August Ferienablösung.
- Sehr gut ausgewiesene katholische Bebamme mit St. Galler Schule 1932 sucht Jahresftelle in Spital oder Klinik.

Mitglieder, die sich zur Bermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten, ein Anmeldesormular zu verlangen. Der schriftlichen Ans meldung find Fr. 2.— als Ginschreibegebühr in Marken beizulegen.

Telephonanrufe sind auf die Zeit zwischen 11 bis 13.30 Uhr erwünscht, oder abends.

Vereinsnachrichten

Settion Aargau. Die Berfammlung in Lenzburg erfreute den Vorstand durch guten Besuch. Die Präsidentin orientierte über das Resultat der in Aarau eingeholten Erkundigungen betr. der Einkommensgrenze in der unentgeltlichen Geburtshilse. Diese wird noch einige Zeit auf 4500 Fr. plus 500 Fr. pro Kind bestehen bleisben. Die Gemeinden fürchten die zu große Beslastung, da sie auch für diesenigen Geburten und Arztrechnungen zu zahlen haben, wenn die Frau in einer Krankenkaffe ift.

Eine Hebamme, die ihre gangliche Entschädi= gung wie Geburtengeld, Wartgeld und für Fehlsgeburten von ihrer Gemeinde erhält, kann eventuell zur Entrichtung von 2 Prozent eingeteilt werden. Dies folleftiv durch den Berein zu erreichen ist nicht möglich. Jede Gemeinde-hebamme hat hiefür selbst ein Gesuch an die kantonale A. H. B. B.=Stelle in Aarau einzureichen mit den nötigen Unterlagen. Der Entscheid

fällt dem Obergericht zu.

Nach der Besprechung der Delegiertenanträge und der Wahl der Delegierten für die Schweiz. Hebammen-Bersammlung erschienen herr und Frau Dir. Thut, das leitende Chepaar der Strafanstalt seit über 30 Jahren. In dem intereffanten Rondell, das als Gottesdienstraum für die Inhaftierten dient, hielt uns herr Dir. einen Vortrag über das Leben innerhalb der Mauern. Unter feiner verständigen Führung ift es den meisten entgleisten Menschen wieder möglich ge-

IN MEMORIAM

In der Sektion Aargau hielt der Tod reiche Ernte. Am 23. März wurde in Muhen alt Hebamme

Frau Rojette Lüscher

im 84. Altersjahr zur letten Rube bestattet. Nach fünf Wochen folgte ihr Gatte ihr im Tode nach. Betrauert von großer Kinder- und Entelschar ruben sie nach arbeitsreichem Leben nun bon seinen Mühsalen aus. Frau Lüscher wurde bor 60 Jahren Bebamme und übte den Beruf ein halbes Jahrhundert aus. Was das nebst sechs Kindern, Landwirtschaft und ohne die modernen Berkehrsmittel bedeutet, läßt sich faum ermessen.

Auch die am 27. April in Ober-Lunkhofen beerdigte

Frau Soppler in Rottenschwil

hat über 50 Jahre Hebammentätigkeit und ein ähnliches Landleben mit viel Mühe und Arbeit abgeschlossen. Beiden Kolleginnen wurde der Vereinskranz aufs Grab gelegt.

Schnitter Tod hielt auch in Rupperswil bei der früheren Sebamme

Frau Wildi=Ott

unerwartete Ernte. Ein Sirnschlag setzte dem Leben einer liebenden, treubesorgten Mutter ein jähes Ende. Frau Wildi, die vor vier Jahren mit schwerem Berzen den Beruf aufgab um ihrer Mutterpflichten willen, war eine überaus tüchtige, beliebte Sebamme. Wie fehr die ganze Gemeinde Anteil am Heimgange der erst 47jährigen nahm, bewies das große Trauergeleite, das sie am 26. April auf den Friedhof begleitete. Ergreifende Abschiedsworte von Pfarrer Meisterhans und ein Lied, das die Verstorbene noch im Todesnahen sang — Ich weiß einen Strom — waren allen Leidtragenden zum bleibenden Troft und zur glaubenspendenden Weiheîtunde.

Allen drei Entschlafenen die ewige Ruhe; den Hinterbliebenen unsere herzlichste Teilnahme.

2. Jehle.

Sektion Winterthur

Am 3. Mai vollendete unsere liebe Kollegin

Frau Ida Wegmann

im 90. Altersjahr ihren irdischen Pilgerlauf. Die letzte Zeit brachte ihr noch verschiedene Altersbeschwerden, welche sie aber bis zu ihrem Ende tapfer getragen hat. Während vollen 40 Jahren übte sie in Beltheim, ihrer Beimatgemeinde, den ihr lieb gewordenen Beruf gur vollen Zufriedenheit ihrer Pflegebefohlenen aus. Sie war auch Mitbegründerin unferer Settion und hatte 20 Jahre lang das Amt der Kaf sierin inne, das sie mit großer Treue ver waltete.

Nachher wurde sie als Beisitzerin in die Kom mission der Krankenkasse des Schweizerischen Hebammen-Bereins gewählt und war auch da immer mit regem Interesse dabei, wenn es um die Förderung dieser Institution ging. Solange es ihre Gesundheit erlaubte, fehlte sie nie an den schweizerischen Tagungen. Auch an unsern Bereinsversammlungen war ihr Blat nie leer. Selbst als sie letztes Jahr nicht mehr ohne Stod ausgehen konnte, hat sie noch unsere Zusammen fünfte besucht und sich immer gefreut, bei ihren Berufstolleginnen zu sein; zum letzten Mal im November des vergangenen Jahres.

Bor zirka einem Jahr, als sie ansing pflege bedürftig zu werden, fand sie freundliche Aufnahme in der Familie ihres jüngsten Sohnes, ma sie bie auf ihren jüngsten Sohnes, ma sie bie auf ihren jüngsten Sohnes, wo sie bis zu ihrem Ende verblieb und von der Schwiegertochter mit viel Liebe und Hingabe gepflegt wurde.

Am 5. Mai nahmen wir Abschied von der Entschlafenen und legten im Gedenken an unsere alle Zeit pflichtgetreue Berufskollegin und als letten Gruß einen Kranz auf ihre Bahre.

Frau Wegmann wird allen, die fie gekannt haben, ftets in guter Erinnerung bleiben.

S. E.

worden, ein nütliches Blied der menschlichen Gesellschaft zu werden. Wie die Gefangenen hinter den Gittern leben, zeigt uns nachher die einfache Zelle mit dem dünnen Klappbett. Auch das Effen muß jeder einzeln in der Zelle einnehmen. Zur Arbeit, die in verschiedenen Berufsausbildungen besteht, kommen die Insassen zusammen. Bon der Mitte des Baues gehen fünf Flügelsbauten in alle Richtungen. Ein Gang in der Mitte, davon links und rechts eine lange Reihe Bellen. Rach herzlichem Dank dem aufopfernden Direktionspaar, einem Blick in den prächtig blühenden, gepflegten Garten ließen wir uns gerne durchs verschlossene Tor aufgerhalb der Ringmauer führen. Der Zobig im Alkoholfreien Restaurant, das wir als freie Menschen wählen durften, mundete vorzüglich.

Die schweiz. Delegiertenversammlung sei zum Besuche bestens empsohlen. Wer daran teil= zunehmen gedenkt, hat sich selbst anzumelden. Und sonst dann auf Wiedersehen Anfang Au-

gust in Aarau. Frau Jehle.

In Memoriam

Am 23. März wurde unsere liebe Kollegin

Frau Rosette Lüscher=Hunziker im 84. Altersjahr zu Grabe getragen. Es war ein sonniger, warmer Frühlingstag, als das ganze Dorf und auch unserer vier Kolleginnen Abschied nahmen von ihr. Frau Rosette Lüscher war eine liebe, gute Gattin und Mutter und eine gewissenhafte Hebamme. Ihr Wirkungs-kreis war weit auseinander gelegen; oft mußte fie ftundenweit geben, Sommer und Winter, es war ihr nie zuviel, tropdem fie felber eine große Familie hatte. Herr Pfarrer verdankte ihr in feiner schönen Abschiedsrede im Namen der Bemeinde die wertvolle, jahrzehntelange Ausübung des Hebammenberuses. Sie rube in Frieden. B. M.

Settion Appenzell. An unserer Bersammlung bom 4. Mai in St. Gallen nahmen 16 Role leginnen teil. Zwei St. Galler Hebammen be ehrten uns mit ihrem Besuch, Frau Schefer von Speicher seierte ihr 40jähriges Berufsjubiläum. Als Delegierte nach Freiburg wurde Fran Rnöpfel von Hundwil gewählt. Wir danken Herrn Dr. Näf nochmals herzlich für seinen lehr reichen Kortrag Auf Mit Sakhit in reichen Vortrag. Auf Wiedersehen im Herbst in Die Aftuarin: D. Grubenmann.

Settion Baselland. Um 11. Mai versammel ten sich die Hebammen unserer Sektion in der Gemeindestube zum Falken in Lieftal. 213 Saft durften wir Frau Dr. Jennh, Affuarin der Frauenzentrale, begrüßen. Um 14 Uhr 15 et ichien unser Roforant schieft Den Arteunt, berr Dr. Gutwiller in Liestal. Der Referent sprach in lehrreicher und interessanten Borten zu den recht zahlreich an wesenden Gebammen über die heimtücksche Bolkelausch Bolfsfeuche, die Tuberfulofe.

Die Zubörerinnen waren des Lobes voll über das Bernommene und manche gelobte sich, ben bezirglichen Sintana bezüglichen Fürsorgedienst zu verrichten in den Familien, deren Kinder gefährdet sind! An die ser Stelle nochmals hafte gefährdet sind! An die fer Stelle nochmals besten Dank unserem Herrn

Referenten.

In unsern Berein konnten neu aufgenommen werden: Frl. Bloch in Aesch und Frau Affel tranger in Mindestell tranger in Münchenstein. Ich möchte beibe Kolftennen im Namen des Vereins recht herzlich willkommen heiben willkommen heißen.

Rach Abwicklung der üblichen Traktanden wurde über unsere s. Z. gemachte Eingabe an

Migräne?

hilft rasch und zuverlässig

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratspackungen sind wieder erhältlich : 100 Kapseln **Fr. 18.— (Ersparnis** Fr. 5.40) 200 Kapsein Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50!)

Bestellen Sie rechtzeitig!

A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

unsern nun wiedergewählten Chef, Herr Regierungsrat Abegg, gesprochen und beschlossen, mit bereinten Kräften in unserer Sache wieder vorjugehen. Im weitern wurde aus der Mitte der Bersammlung die Anregung gemacht, statt der Sommerversammlung eine Autotour auszusühren ten, was von den Anwesenden mit großem Beiiods von den Anwesensen mit großen Schaft angenommen wurde. Rach durchgeführter Abstimmung wurde dem Antrag zugestimmt und der 14. August als Reisetag erforen. Wohin geht es mahr warden diesenigen Mitalieder geht es wohl, werden diejenigen Mitglieder lagen, die der Bersammlung fernblieben? Ich will nun das Reiseziel verraten!

Bir leisten der freundlichen Einladung der Rährmittelfabrik Knorr AG. in Thayngen Folge zwecks Besichtigung ihres Betriebes. Die unnelbungen müssen bis zum 18. Juli gemacht werden, da noch mannigfaltige Vorarbeiten getroffen werden muffen.

Für den Borftand: Frau Schaub.

Sektion Bern. Unsere Mai-Versammlung war gut besucht. Frau Herren berichtete von der bisherigen Arbeit betr. Neuordnung. Sie dankte allen denjenigen, die die Fragebogen ausgefüllt und zurückgesandt haben. Kolleginnen, die den Fragebogen noch nicht zurückgeschickt haben, werden hiemit ersucht, dies unverzüglich zu besorgen, da sie sonst in der nächsten Rummer unserer Beitung mit Namen aufgerufen werden müßten. Sallo Sektion Biel! Es fehlen noch Fragebogen!

Mit Frau Dr. med. Studer und Frau Dr. lur. Thalmann haben sich noch eine Anzahl anberer prominenter Personen, die gewillt sind, uns in der Ausarbeitung der Reuordnung zu helfen, zu einem Komitee zu-jammengeschlossen. Auf diese Leute macht es einen icht einen kommen einen ichlechten Eindruck, wenn viele Sebammen selber ihren Beitrag dazu nicht leisten und sich nicht die Mühe nehmen, den Fragebogen auss dufüllen.

Rolleginnen, welche unserem Verein nicht angehören, sich nun aber gerne an der Beantworlung der Fragen beteiligen möchten, werden bei bieser Gelegenheit zum Beitritt freundlich einselnen. gesaden. Sie wollen sich bitte sofort bei der Präibentin anmelden, mit Angabe von Name, Abresse, Geburtsjahr und Patentjahr.

An die Delegiertenversammlung in Freiburg wurden folgende Kolleginnen abgeordnet: Frau herren, Frl. Baumann, Frau Hofer-Bernhard und Frl. Adam; als Erfat: Frau Hofer und Schmaft. Adam; als Erfat: Frau Hofer und Schwester Hedh Gilomen. Ihnen wird sich noch die Zeitungskommission anschließen.

Alle andern Kolleginnen, die an der Delegiertenbersammlung teilnehmen wollen, wozu sie freundlich eingeladen sind, wollen sich bis späteitens patestens den 5. Juni bei der Präsidentin, Frau Gerren, Tulpenweg 30, Liebeseldenen, Tel. ohne Nachtlager. Sammlung: 26. Juni, 11 Uhr, Auf Berran 1 water den Absahrt: 11.20. auf Berron 1 unter der Uhr. Abfahrt: 11.20. Kollektivbillett wird besorgt.

Für den Borftand: Maria Schar.

Sektion Biel. Unsere Versammlung vom 11. Mai war ziemlich gut besucht. Als Dele-

gierte nach Freiburg wählten wir unsere Präfidentin, Frau Mollet. Nach Erledigung der Traktanden kam um 14.45 Uhr Herr Dr. Scheurer, Kinderarzt, und hielt uns einen Vortrag über den Rhesusfaktor. Diesem Thema wurde allseits großes Interesse entgegengebracht. Un dieser Stelle verdanken wir dem verehrten Referenten diesen lehrreichen Bortrag nochmals aufs befte.

Unseren kranken Mitgliedern wünschen wir recht baldige Genesung.

Mit tollegialen Grüßen

Für den Borftand: D. Egli.

Settion Sargans-Werdenberg. Unfere Bersammlung vom 30. März wurde nur von sieben Mitgliedern besucht. Wir hatten auch nur ein fleines Traktandum zu erledigen. Das Protokoll der letten Versammlung wurde verlesen und gutgeheißen. Als Delegierte nach Freiburg wurde Frau Rut in Buchs gewählt. Anträge und Buniche für die bevorstehende Delegiertenversammlung find keine eingegangen. Der Jahresbeitrag des Schweiz. Hebammenverins wurde eingezogen. Ich möchte alle nicht anwe-senden Mitglieder bitten, die Beiträge per Post an unsere Kaffierin zu senden. Auf Bunsch einiger Mitglieder möchte ich nochmals auf unsern Wechsel in der Kommission zurücksommen. Un= fere langjährige Bräsidentin, Frau Lippuner von Buchs, ist ab Anfang dieses Jahres als Bizepräsidentin in den Zentralvorstand gewählt worden, wozu wir ihr herzlich gratulieren. Sie hat jahrelang in unserer Sektion als Präsidenstin gewirkt. Wir möchten ihr nun an dieser Stelle nochmals herzlich danken für ihre wertvolle Arbeit und wünschen ihr auch zum neuen Amt viel Glück und Segen. Auch unserer langsjährigen Kassierin, Fr. Grob, möchten wir ihre geleistete Arbeit herzlich verdanken, hat sie doch reiwillig viele Stunden den Sektionsfinanzen

Nun möchte ich aber nicht vergessen, auch den neuen Kommiffionsmitgliedern zu ihrer bereits begonnenen Arbeit viel Glück und guten Willen zu wünschen. Als Präsidentin amtet nun Frau Rösli Ruger in Flums und als Kassierin Frl. Lina Guyer in Salez; Aftuarin bleibt die bis-

Die nächste Versammlung wird in der folgenden Rummer bekanntgegeben.

Die Aftuarin: Röfn Freuler.

Sektion Schwyz. Bei herrlichem Wetter besammelten sich die Schwyzer Hebammen am 11. Mai im Gafthof zum Baren in Wollerau zu ihrer Generalversammlung, an der zugleich das vierzigjährige Berufsjubiläum der Ortshebamme, Frau Christen-Bachmann, und das fünfundzwanzigste für Frau Heinzer, Küßnacht, Frau Betschard-Föhn, Muotathal, und Frl. Fäßler, Oberiberg, geseiert wurden. 32 Mitglieder waren anwesend.

Protofoll, Jahres- und Kassenbericht wurden genehmigt. Frau Detiker, Altendorf, erstattete Bericht über den Besuch und Verlauf des im November 1949 stattgefundenen Wiederholungsfurjes in St. Gallen und ermunterte alle, auch einen jolchen zu besuchen, um die Kenntnisse auf zufrischen und wieder allerhand Neues und Praktisches dazu zu lernen. Auch Herr Dr. Rischatsch, Bertreter des kantonalen Sanitatss departementes, ersuchte die Hebammen, sich zu melden; heute besteht ja auch bei uns das Obligatorium.

Der Vorstand wurde neu gewählt und setzt sich wie folgt zusammen: Bräsidentin: Frl. Li-sette Nögli, Psäfsikon; Vizepräsidentin: Frau Bamert-Pfister, Tuggen; Aktuarin: Frau Wi-net, Vorderthal; Kassierin: Frau Winet-Benz, Alltendorf; Beisitzerinnen: Frau Detiker, Altensborf, und Frau Seinzer, Kuknacht; Rechnungss redisorinnen: Frau Arieg, Schindellegi, und Frau Bürgler, Steinen. Die äußeren Bezirke haben also das Heft in Händen und wir wünichen viel Blück.

Die Altersfürsorge kam zur Sprache, und man soll sich diesbezüglich beim Borstand melden; es wurde eine Sammlung gemacht, um dem schon bestehenden Altersfonds etwas aufzuhelfen.

Als nächsten Versammlungsort wurde Arth bestimmt, und als Delegierte nach Freiburg Frl. Nöpli und Frl. Schnüriger, als Erfat Frau Rnufel.

Am 11. Wai waren es gerade hundert Jahre, jeit die erste schwyzerische Hebammenverordnung in Rraft trat.

Inzwischen waren die Gäste zur Jubiläumsfeier angerückt und ein kleines Bärchen über-brachte Frau Chriften einen wunderbaren Früchtekorb nebst gutem Tropfen. Auch viele Blumen wurden ihr geschenkt. Herr Kantonsrat Röllin überbrachte die Grüße und Wünsche des löbl. Gemeinderates und eine bäumige Gratifikation. Sochw. Herr Pfarrer Feldmann be-



glückwünsichte ebenfalls die Jubilarin und sprach ihr den herzlichsten Dank aus für ihr langes, gesegnetes Wirken und ihre Gewissen-haftigkeit. Herr Dr. Hässiger, Bezirksarzt, überbrachte die Grüße der Aerzteschaft und gratustierte in launiger Weise seiner langjährigen Mitarbeiterin, und die Kolleginnen brachten Berse und Gedichte vor. Die Firma Nestles pensete mit seiner Geste die Hauptsache zu dem Feste: einen namhasten Betrag für das Essen. Das wollen wir ihr nicht vergessen. Der Herr Bertreter wünschte noch guten Lebensabend und wir danken ihm herzlich. Frau Henre sperce him Kamen aller der Behörde, H. Herrn Der Korrn Dr. Häftiger sowie den vielen Kolleginsnen den herzlichsten Dank aus.

Das Mittagessen war mittlerweile eingenommen vorden und machte der "Bären"«Küche alle Ehre. Es wurde das Taggeld von Fr. 7.50 ausbezahlt und gleichzeitig die Jahresbeiträge einstalssert.

Inzwischen war der Photograph eingetroffen und es wurde bei der Pfarrfirche eine Photo gemacht zum Andenken an diesen schönen Tag. Wit den herzlichsten Wünschen berabschiedeten wirs von der lieben Jubilarin und kehrten bestriedigt und beglückt in unsern Wirkungskreis zurück. Serzliche Grüße und auf Wiedersehen

A. Schnüriger, gew. Aftuarin.

Sektion See und Gaster. Unsere Bersammlung vom 9. Mai in Beesen im Hotel Schwert war von unserer Sektion sehr schlecht besucht. Unsere Nachbarsektion Glarus war durch acht Mitglieder vertreten. Eine Genugtuung unserem verehrten Reservenen, Herr Dr. Bogenmann, gegenüber, der uns einen ausschlückreichen Bortrag hielt über: "Die neuzeitliche Ernährung des Säuglings". Wenn das für uns auch



K 6920 B

nicht alles neu war, konnte doch so manches gefragt werden, über das uns Herr Dr. Bogenmann gerne Aufschluß gab. Es waren ein paar recht gemütliche Stunden, und nach einem guten Zvieri verließen wir das Hotel Schwert, um einen kleinen Spaziergang zu machen im blühenden Mai am Ufer des Wallensees. An dieser Stelle sei den Glarner Kolleginnen ihr Er scheinen nochmals bestens verdankt.

Für den Borftand: Frau Stößel.

Sektion Solothurn. Unsere letzte Versammslung am 27. April im Hotel Emmenthal in Olten war leider nicht gut besucht. Schade. Die Traktanden waren rasch erledigt. Herr Dr. med. B. Schenker, Kinderarzt in Olten, hielt und einen Iehrreichen Lichtbilbervortrag über Missildungen des Säuglings. Dem Arzt danken wir an dieser Stelle bestens.

Mit freundlichen Grüßen: Cl. Moll.

Settion Thurgau. Unsere Bersammlung in Sulgen war von 15 Mitgliedern besucht. Als Delegierte nach Freiburg wurden Frau Schäfer und Frau Saaneli gewählt. Herr Dr. Bütler hielt uns einen schönen und sehr lehrreichen Bortrag. Er sprach über Trombose und Smbolie. Aus dem Bortrag und anschließender Diskussion ergab sich viel Wissenswertes sür unsern Birtungskreis. Wir möchten an dieser Stelle dem geehrten Reserenten sür sein Entgegnfommen herzlich danken, und hoffen, ihn wieder einmal zu hören.

Für den Vorstand: Frau Kämpt.

Seftion Winterthur. Unsere lette Versammelung war ordentlich besucht. Wir haben beschlossen, im Monat August einen Ausstug nach bis lach zu machen und dort die Glashütte zu besichtigen. Genaueres Datum wird später bestanntgegeben. Wer die Delegiertenversammlung besuchen will, möge sich bitte selber in Freiburg anmelden. (Siehe "Hebammen-Zeitung" vom Mai.) Für den Vorstand: T. helfenstein.

2 erprobte Präparate

NUTROMALT

Nährzucker für Säuglinge.

An Stelle des gewöhnlichen Zuckers dem Schoppen beigefügt, sichert Nutromalt beim gesunden Säugling einen ungestörten Ablauf der Verdauung. Bringt schwächliche Kinder zu gutem Gedeihen. Gegen Durchfall, besonders Sommerdiarrhoe, und beim Übergang zu Grasmilch leistet Nutromalt vorzügliche Dienste.

Nutracid

zur Herstellung des Sauermilchschoppens.

Als teilweiser oder vollständiger Ersatz der Muttermilch für die ersten 4 bis 5 Lebensmonate.

Nutracid-Kinder zeichnen sich durch gute und regelmässige Gewichtszunahmen aus, Verdauungsstörungen treten bei Nutracid-Kindern sozusagen nie auf.

Der mit Nutracid hergestellte Schoppen ist im Preis ausserordentlich vorteilhaft.

Dr. A. Wander A.G., Bern

Sektion Zürich. Im Juni findet keine Bersfammlung itatt. Diejenigen Kolleginnen, welche an der Delegiertenversammlung in Freiburg teilnehmen wollen, sind gebeten, sich persönlich bei der Präsidentin zu melden. Als Delegierte wurden gewählt: unsere Präsidentin, Schwester Dolores, Frau Boßhard und Frau Schnyder;

als Erjat: Frau Wiederkehr und Schw. Gret Specker. Die Adresse zur Anmeldung in Freiburg: Mme Progin, sage-femme, avenue de la Gare 23, Fribourg.

Mit freundlichem Gruß Für den Borstand: Frene Krämer.

Bericht über die Delegiertenversammlung und 50jähriges Jubilaum bes Bundes Schweiz, Franenvereine

Der Bund Schweizerischer Frauenvereine trat am 22. April im Berner Rathaus, Großratssfal, unter dem Vorsitz seiner Präsidentin, Frau Baemmersi-Schindler, zu seiner 49. Delessiertenversammlung zusammen. Aus allen Teislen der Schweiz, aus Stadt und Land, sanden sich die Delegierten der angeschlossenen Bersbände und Vereine zur Verhandlung ein. Sinduntes Bild von Frauen füllten den Saal und die Tribünen waren auch zum Teil besetz.

Dem Bund gehören heute zirka 230 Verstände und Vereine an; daraus resultiert für denselsen eine große, im Laufe des Jahres zu bewältigende Arbeit und vielseitige Tätigkeit. Er bezweckt die Förderung der Persönlichkeit der Frau und ihre Gleichstellung mit dem Mann, sei sin der Familie und im öffentlichen Leben. Er will mitwirken an der Wohlsahrt des

Schweizervolkes, wo diese durch Gesetzebung erstrebt wird, wo durch aktives Arbeiten der Frauen und ihrer Organisationen Not überwunden oder gemildert werden kann, wo durch Beeinflussung der öffentlichen Meinung der Sinn für Einordnung auf freiheitlicher Grundslage, für Einigkeit und Frieden gestärkt werden kann.

Die Begrüßung durch die Präsidentin war sehr herzlich und sie betonte, welch wichtige Bersammlung wir heute besuchen, mit anschließens der Geburtstagsseier des BSF für sein 50jähriges Bestehen. Sie erwähnte die Gründung durch vier Präsidentinnen der deutsch und welschschweizerischen Frauenorganisationen, die 1901 die erste Generalversammlung des Bundes im Hallensaal des Schweizer Kreuzes in Bernabsielten. Und heute weilen wir wiederum in

der Bundesftadt auf die herzliche Einladung des Bernischen Frauenbundes hin. Die Bräsidentin erwähnte noch, daß auch drei Delegierte aus dem Ausland, von den österreichischen und italieni= schen Frauenverbänden, anwesend seien und uns die Ehre erweisen, wie auch die Präsidentin des Internationalen Frauenrates, Frau Dr. Eders Schwizer vom Borftand des BSF. Jahress bericht, Jahresrechnung und Budget für 1950 wurden gutgeheißen, die Aufnahme sechs neuer Berbande bestätigt. Die Erweiterung des Vorstandes von 18 auf 21 Mitglieder brachte einige Diskussionen mit sich, doch wurden in der Abstimmung die vorgeschlagenen Kandidatinnen: Frl. Volla, Lugano, Fran Dr. Debrit, Bern, und Fran E. Egli, Zürich, gewählt und wills kommen geheißen. Ich freue mich auch, berichten ju fonnen bom Beitritt des BSF gur Schweig. Álrbeitskonferenz und zum Schweiz. Rationalfomitee für europäische Zusammenarbeit. Ein Reserat über "Afftuelles aus der Arbeit des JFR" von Frau Dr. Eder-Schwizer und ein intereffanter Bericht von Frl. Niggli über die Borarbeiten einer Studienkommission für eine Schweiz. Arbeitskonferenz, welche unter der Leistung von Herrn Dr. Feldmann, Bern, in erster Linie die wünschbaren Maßnahmen zum Ausbau guter Beziehungen zwischen Unternehmern, Angestellten und Arbeitern durchstudiert, beschloß die Delegiertenversammlung.



Passen Sie gelöste Guigoz-Milch während einigen Stunden stehen, dann sehen Sie, wie sich der Rahm an der Oberfläche sammelt. Mit diesem Rahm lässt sich ohne weiteres Butter herstellen. Beweist dies nicht, dass Guigoz-Milch praktisch sämtliche Eigenschaften der frischen Milch bewahrt? Dank eines speziellen Verfahrens wird die Guigoz-Milch im übrigen besonders gut verdaulich gemacht, um sich dem empfindlichen Magen des Säuglings aufs Beste anzupassen.



Der gemütliche Abend im großen Casinosaal mit kleinem Nachtessen gilt als Auftakt zur Jubilaumsfeier. Ein Unterhaltungsprogramm in "Farbe, Bort und Melodie" zierte den Abend. Der Chor der Mädchenschule der Stadt Bern, in den Trachten der bernischen Landbegirke, sang in allen vier Landessprachen. Die humoristische Begrüßung von Frl. Rosa Neuenschwander, Präsidentin des Bernischen Frauenbundes, wird uns lange angenehm in Erinnerung bleiben. Berschiedene Ansprachen früherer Präsidentinnen brachten uns geistige Genüsse. Besonders eindrücklich war diejenige von Frau G. Haem-merli über die Gründung des BSF, worin der Gründerinnen: Frl. Helene v. Mülinen, MIle Camille Vidart, Mme Duvillard-Chavannes und Frau Boos-Jegher, in Ehren gedacht wurde. Auf den Söhepunkt der fröhlichen Stimmung tam die Festgemeinde durch die reizende humoristische Szene, welche fünf Damen der «Union des Femmes de Genève» boten; ein

Singspiel «En 1891».

Das von Frau Dr. Debrit eröffnete, von den Berner Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen geschaffene Museum aus der Geschichte des BSF zeigte die berühmte Schnecke der Saffa (das Frauenstimmsrecht), immer noch nicht stark vom Fleck gestommen; dasir aber stand das Si des Columbus stattlich und sess auf einem Podium, ein ansichauliches Vild!

Nach und nach verließ eine müdgewordene Frauenschar den farbenfroh dekorierten Saal und die blumengeschmückten Tische.

Der Festakt am Sonntag, den 23. April, wurde eingeleitet mit Gesang vom Berner

Frauenchor und Orgelbegleitung von Frau Carola Schmidt. Der große Saal des Casino, fest= lich mit leuchtenden Blumen geschmudt, faßte faum die große Zahl von Jubilaumsteilnehmern. Uls erfte Rednerin bestieg die Prafiden tin das Podium, um Zwed und Ziel des Bundes in einer meisterhaft aufgebauten Festrede zu umschreiben. Unter anderem: Die noch heute Geltung habenden Richtlinien des Bundes: gegenseitige Anregung und bessere Verständigung untereinander, gemeinsames Vorgehen bei den eidgenössischen Behörden und eine angemes sene Bertretung der Schweizer Frauen dem Auslande gegenüber wurden von den schon erwähnten Gründerinnen festgelegt. Jahrhundert alte Traditionen wurden durch diese mutigen Frauen durchbrochen, die jedoch bei allem ihre weibliche Haltung nie verloren. Die Rednerin zitierte Stellen eines Schreibens des damaligen Staatsrechtslehrers Prof. Hilth, der die Frauen vor fünfzig Jahren aufrief, fich um Politit zu fümmern, um endlich mit ihrer Gemeinnütigfeit auf sicheren Boden zu kommen. Biel sei zum Wohle der Schweizerin schon geleistet worden, viel gelte es noch zu tun, bis endlich der Urt. 4 der Bundesversaffung erfüllt sei: "Alle Schweisger sind vor dem Gesetze gleich". Zu den Pflichs ten gegenüber dem eigenen Lande gehöre auch die Bereitschaft der Mitarbeit auf internationas lem Gebiet und über die nötige Arbeit in Haushalt und Beruf hinweg gelte es für die Schweizer Frau, sich neuen Horizonten zuzuwenden. Neben dem Kampf um die Befferstellung der Frau dürfen wir nie die Erziehung des Mädchens zur Frau und Mutter vernachläfsigen. Auch jollten die Frauen besser vorbereitet wers

den zur Mitarbeit in Kommissionen und zur Bereinsseitung. Bessere Verteilung von Verantwortung ist Vorbedingung guter Zusammen-

In gleichem Sinn und Beift fprach dann Mme Cuénod-de Muralt und in höchster Spannung hörten wir sodann auf die Worte des Bun-zum Erfolg, den der Bund davongetragen habe. deutung, die der Rolle der Frau zukommt, ihr Recht, sich auf Gebieten zu betätigen, die früher dem Manne vorbehalten waren, sind unbestritten ten. Ein bedeutender Fortschritt sei erzielt worden. Zweisells werde die Frau ihre Pflichten weiterkin ausger weiterhin erfüllen und ihren Aufgaben in ber Familie treu bleiben. Auf beruflichem Gebiet ift man sich der Bedeutung der Frauenarbeit bewust, wie in Industrie, Handel und Landwirtschaft. Bei den freien Berufen gibt es kaum mehr im Rommeteil Der Beneuteil Berufen gibt es kaum mehr im Rommeteil ein Borurteil, das heute eine Frau hindern würde, den Weg zu beschreiten, den ihre Reigung vorzeigt. Auf diese Weise tragen die Frauen zut wirtschaftlichen Entwicklung und zum Gedeihen des Landes bei.

Das Referat von Frl. Helene Stucki: "Einzelmensch und Gemeinschaft" war auf hohem Niveau gehalten. Es legte dar, wenn auch bie Schweizerinnen verhältnismäßig spät zum wußtsein ihres Einzelmenschentums erwacht seinen, so sei heute durch angemessen Mädchen

Ein Sprung über das Grab



nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. — Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes.

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling



Muster durch

Albert Meile AG.

Postfach 245
Zürich 24

Sein sichtliches Gedeihen, der Gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.

K 8469 B



Gummi - Stoff - Höschen

Ärztlich empfohlen, hygienisch, praktisch, haltbar

Geprüft vom Schweizerischen Institut für Hauswirtschaft

3 Vorteile

Abgabe in Kommission, Hebammenrabatt

Fabrikation: Esther Bohren-Schenkel,
Aadorf, Thurgau 6043



Brustsalbe **Sebes**

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet. das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

Stellenausschreibung

Gemeinde Uznach SG

Für die hiesige Gemeinde wird infolge Rücktritt der bisherigen Inhaberin die Stelle der

Hebamme

zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerberinnen müssen im Besitze des kant. Hebammenpatentes sein. Inhaberinnen auswärtiger Patente haben die Anerkennung bei der Sanitätskommission des Kantons St. Gallen in St. Gallen nachzusuchen.

Schriftliche Anmeldungen unter Beilage von Zeugnissen und Angaben über ihre bisherige Tätigkeit sind bis spätestens 5. Juni 1950 dem Gemeindeamt Uznach SG einzureichen, wo auch die nähern Bedingungen über das Anstellungsverhältnis in Erfahrung gebracht werden können.

Stellenantritt wenn möglich 1. Juli 1950.

.

Uznach, den 19. Mai 1950

Der Gemeinderat

erziehung, berufliche Schulung u. a. in ihnen das Bewußtsein ihres individuellen Wertes und ihrer Verantwortung erwacht. So möge sich die 31 ihrem Einzelmenschentum erwachte Schweisberfrau einreihen in die Gemeinschaft derer, die bereit sind, die kostkaren und heute gefährdeten Güter des Abendlandes zu verteidigen.

«La semme et l'humanité» von Frl. Dr. Renée Girod, Genf, beschloß die Vortragsreihe. Ein gemeinsamer Gesang mit Orgesbegleitung sührte über zu den leiblichen Genüssen. Auch während des Banketts wurde in einer Reihe von Festreden das Wachsen und Gedeihen des BSF geseiert.

Bu erwähnen ist noch die kurze, aber tief=

empfundene Ehrung von vier anwesenden ehemaligen Präsidentinnen: Frl. E. Zellweger, Mme de Wontet, Frl. Clara Nef und Wime Jeannet-Nicolet durch Frau Haemmerli, indem ihnen ein silberner Becher überreicht wurde.

Außer dem Serrn Bundespräfidenten mit Gattin wohnten auch Serr Bundesrat Rubattel, Herr und Frau Minister Studi und Herr Stadtspräsident Bärtschi, der zur Feier am Samstagsabend das Münster beleuchten ließ, dem Festatt bei. Mögen von dem schweizerfrauen teilnahmen, neues Schassen und neue starke Impulse ausgehen zum Wohle und Segen unserer lieben Heimat.

beruflichen und sprachlichen Kenntnisse zu erweitern. Unter ihnen besanden sich: 5 Gärtenerinnen, 1 Geslügelzüchterin, 3 Damenschneisberinnen, 29 kausmännische Angestellte, 1 Buchehändlerin, 3 Fürsorgerinnen, 1 Kindergärtenerin, 1 Laborantin.

Mit der Bermittlung von Bewerberinnen befassen sich teils die zuständigen Fachstellenvermittlungen, teils die Schweiz. Kommission für
den Austausch von Stagiaires mit dem Ausland. Die Kommission unternimmt große Anstrengungen zum Ausbau ihrer Beziehungen im Ausland und sucht in andern Ländern Partner
zu sinden, die sich für die Bermittlung von Stagiaires einsehen. Denn die Schwierigkeiten der
Plazierung sind groß, und Außenstehende können sich faum eine zutressende Vorstellung von
dem Maß an Arbeit machen, das manchmal zu
keinem Ergebnis, häusig aber doch zu einer erfolgreichen Vermittlung führt. Stellen können nur ganz selten sosort vermittelt werden. In der Regel müssen die Bewerber mit Wartefristen von einigen Wochen bis einigen Monaten rechnen.

Bas erwartet mich in England?

Mich heißt in diesem Fall die junge Schweiserin, für die England häufig das Ziel ihresersten jelbständigen Ausland-Aufenthaltes ift. Wenn dieser nicht immer die hochgespannten Erwartungen erfüllt, mag der Grund in unüberlegter Stellenannahme oder in unklaren Abmachungen bestehen, oft aber auch nur darin, daß sich die jungen Mädchen auf den England-Aufenthalt zu wenig vorbereiten. Es gehört da= zu eben nicht nur, daß man an alles denkt, was in den Koffer gepackt jein will, sondern daß man sich auf Land und Leute auch geistig einstellt. Dazu will die Broschüre "Bas erwartet mich in England?" verhelfen. In Berichten, Briefstellen, kleinen Reportagen vermittelt fie auf furzweilige Art praktische Winke über englische Lebensart und berichtet über Geschichte und Gegenwart des Landes. Sie hilft der Schweizerin, sich rasch zurecht zu finden, spornt sie an, durch ihre Leistungen der Schweiz Ehre zu machen und felbst möglichst großen Gewinn aus ihrem Aufenthalt zu ziehen.

Umfang 40 Seiten, Preis Fr. 1.— zuzüglich Porto. Zu beziehen bei: Schweiz. Verein der Freundinnen junger Mädchen, Laufanne, place de la Cathédrale 6, und Schweiz. Nationalverband kathol. Mädchenschutzvereine, Zürich, Zoleliferstraße 19.

Mitteilungsdieust des Schweiz. Frauensekretariates

Geschästsstelle des Bundes schweiz. Frauenvereine Merkurstraße 45, Zürich 7/32

Austausch von Stagiaires mit dem Ausland

Rach einer Statistis des BIGA, Sektion für Arbeitskraft und Auswanderung, haben im Jahre 1949 431 junge Schweizer und 50 Schweizerinnen Stellen als Stagiaires im Ausland annehmen können. Bon allen Bermittlungsstellen wurde Wert darauf gelegt, nur Leute zu berücksichtigen, die ihre berufliche Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen haben und auch darakterlich für einen Ausland-Aufenthalt empfohlen werden dürfen. Die Stagiaires erhalten bei normalem, landesüblichem Lohn Gelegenheit, in ihrem Beruf zu arbeiten und ihre

Nestlé gezuckerte kondensierte Milch Für den Säugling bildet die Nestlé gezuckerte kondensierte Milch. während der ersten Lebensmonate, eine ausgeglichene, hochwertige Nahrung, denn sie ist rein und sehr gut verdaulich. Das Dosieren der Nestlé gezuckerten kondensierten Milch ist dank der graduierten Nestlé Saugflasche sehr einfach. 200 140 120 MILCHMAD 100 GEZUCKERTE KONDENSIERTE LAIT CONCENTRE SUC OCHTE DES PRODUITS RESTLÉS A. WEST

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY



Erergitien für Bebammen und Pflegerinnen

bieten Gelegenheit, sich seelisch zu erneuern und beruflich über heikle Fragen zu orientieren. Sie sinden statt vom 6. Juli, abends 7 Uhr, bis 9. Juli, nachmittags 4 Uhr. Un den ersten beiden Tagen wird P. Jso die Teilnehmerinnen in die Schönheiten und die religiösen Werte des dienenden Frauentums einführen. Um Sonntag wird der ersahrene Woraltheologe P. Dr. Franz Solan Aufschluß geben über wichtige Gewisserugen, die sich den Hüterinnen neuen Lebens und den Pflegerinnen gebrochenen Lebens stellen können. Das Franziskushaus wird mit seinem kedeutend vergrößerten Garten auch sür jene Ruhe und Entspannung sorgen, die der aufreibende Beruf fordert.

Man melde sich möglichst bald beim Exerzitienhaus St. Franziskus, Gärtnerstraße 25, Solothurn (Tel. (065) 21770).

Vermischtes

"England erobert die Schweis"

Bunftum, fertig. Jest wissen wir's. Aussgerechnet während der Schweizer Mustermesse war dieser Spruch an der Clarastraße 7 zu Basel in einem Schausenster mit englischen Kühlsschränken zu lesen. Solche "Ariegsruse" ersinnern ganz leicht an Töne, wie sie einst aus mehr nördlicher Richtung zu vernehmen waren. Wer solch originell sein sollende Schlagworte nicht abgeschwaatt sindet, nehme einige kleine Umstellungen vor, z. B. "Deutschland erobert die Schweiz", oder "Die Schweiz erobert England..." Gar nicht zu reden von der Uebersschwemmung unseres Marktes mit ausläns

bischen Saushaltmaschinen, der unsere leistungsstähige Schweizer Industrie praktisch wehrlos gegenübersteht. Und während wir unsere Grenzen offen halten und hereinlassen, was herein will (zu niedrigsten Zollsäßen), wird weiter "erobert". (SW)

Bom geheimnisvollen Birus

Während langer Zeit war man der Ansicht, in den Bakterien die kleinsten Lebewesen gefunden zu haben. Die neuere Entwicklung der Technit aber, die das Elektronenmikroftop brachte, ermöglichte uns, noch tiefer in die Beheimniffe der Natur einzudringen, und es wurden die Biren entdedt, fleinste Organismen, von denen einige bald als die Erreger schwererer Krantheiten, wie zum Beispiel die Kinderlähmung erfannt wurden. Die Viren, die außerhalb des Körpers sehr schwer am Leben zu erhalten sind, besitzen eine Größe, die zwischen der eines Gisweißmolekuls und eines Bakteriums liegt. Nun wurden mit dem Birus, das die Mosaiffrantheit des Tabaks hervorruft, intereffante Berjuche gemacht: Es erwies sich, daß lebende Viren die Krankheit von Pflanze zu Pflanze übertragen. Nun gelang es aber durch verschiedene Borgänge, die Biren, die bis dahin als Lebewesen gegolten hatten, zu kristallisieren! Ja, noch mehr; wurden die Kristalle, also vollständig tote Gebilde, wieder aufgelöst, so vermochte die Löjung wiederum die Krankheit hervorzurufen, wobei sich die Biren wiederum vermehrten. Chemische Untersuchungen dieser fristalle" ergaben, daß diese aus einem Eiweißförper bestanden, aus einem sogenannten Rucleoproteid, deffen eine Komponente unferen Chemifern schon seit langerer Zeit befannt ift.

Bir stehen hier also vor einem Stoff, der die Eigenschaften der toten Materie (er läßt sich kristallisieren) und die des Lebenden (er pflanst sich sort und ernährt sich auf Kosten des Birtes) besitzt. Es scheint sich also bei den Viren wirklich um Uebergänge zwischen der Welt des Toten und des Lebenden zu handeln, wodurch uns vielleicht ein wertvoller Hinweis auf die Entstehung des Lebens geboten wird. Die weiteren Forschungen auf diesem Gebiet werden noch viele interessante Tatsachen zutage fördern.

"Die Arbeiterin", Winterthur.

Büchertisch

Dr. G. C. Beale, Die Wechselsahre der Frau-Ursachen, Wirkungen und Bekämpsung der klimakterischen Beschwerden. Mit einem Anhang: Die "Wechselsahre" des Mannes. — Aus dem Englischen überset von Ursusa von Wiese. — 86 Seiten. — 1950, Küschliton, Albert Müller Berlag, AG, — Kart. Fr. 5.50.



SCHWEIZERHAUS Spezialprodukte für Säuglings-u. Kinderpflege Säuglings-u. Kinderpflege Sünglings-u. Kinderpflege Schweizerhaus Schweizerhaus Schweizerhaus Schweizerhaus Horringer Schweizerhaus Schweizerhaus Schweizerhaus Linder Schweizerhaus Linder Schweizerhaus Schweizerhaus Linder Schweizerhaus Linder Schweizerhaus Schweizerhaus Linder Schweizerhaus Linder Sünglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt u. bewährt. Gratismuster durch: Kosmetische Fabrik Schweizerhaus Dr. Gubser-Knoch, Glarus

Gesucht

in mittelgroßes Spital eine tüchtige, katholische

Hebamme

Lohn und Antritt nach Uebereinkunft.

Offerten unter Chiffre 6041 an die Expedition der "Schweizer Hebamme", Bern.

du führen, auf welche Weise die nnangenehmen Begleiterscheinungen der Wechseljahre erleichtert oder de Buches, das aus der Feder eines ersahrenen Arzies stammt. Es wender sich jedoch nicht nur an die Schaffen. bie Frauen, sondern auch an die Männer, denen ein besonderes Kapitel "Die Wechselsster des Man-nes" gewidnet ist, das sich mit Tatsachen besaßt, bon denen die wenigsten auch nur etwas ahnen. Das Bissen um die physiologischen Veranderungen, die die Bechsesjahre mit sich bringen, sest Mann und Frau in die Lage, einander gerecht zu werden und gegenseitig die verständnisvolle Nachsicht walten zu lassen, die notwendig ist, wenn es gilt, die nicht leicht zu überschreitende Schwelle zum Alter hinter sich zu bringen. Die Wechselsahre verlieren ihre vermeintlichen Schrecken, wenn Wiffen und Kenntniffe es der Frau möglich machen, sich darauf borzubereiten. Denn Wissen und Kenntnisse verleihen auch hier die Macht, die Furcht zu bannen und alle Bidrigfeiten gu befiegen.

A. Knigge: Die Kunst, mit Menschen umzugehen, Preis Fr. 3 20, Gebr. Riggenbach, Berlag, Bafel.

Es ist eine wahre Kunst, sich nach den Temperamenten, ben Reigungen und Ansichten anderer gu richten, fich ungezwungen in den Ton jeder Gefellhaft stimmen zu können, ohne die Gigentümlichkeit feines Charafters aufzugeben, noch wie ein Schmeichler zu wirken. Knigge ift daher so berühmt, ja zu

einem Begriff geworden, weil er es berftanden hat, aus seiner eigenen Erfahrung heraus zu fagen, wie die Wesensarten der Menschen rasch erkannt werden tönnen und welche Einstellung zu ihnen am besten anzunehmen ist. Wer etwas auf sich hält und im Leben seinen Weg machen will, der muß Gewandtheit im Umgang mit Menschen erlangen und dazu findet er bei Anigge wohldurchdachte Unleitung.

Ein Lebensführer für jedermann

Dr. med. et phil. Bernhard Detmar, Rrante Körper durch Branke Seelen. Bon der Macht der Seele über den Leib. — 174 Seiten mit einem Portrat bes Berfaffers. -1950 Rüschlikon, Albert Müller Verlag, AG. — Geh. Fr. 9.50, geb Fr. 13. -

Gin Buch, bas in glangender, für jedermann berftändlicher Sprache die große, entscheidende Bedeutung seelischer Faktoren für unser körperliches Wohlbefinden aufzeigt. Bei seiner Beweisführung ftust sich der Berfaffer auf absolut sichere Ertenntniffe der Naturwiffenschaften, die ihre Beftätigung durch über 30jahrige Erfahrungen ber täglichen Bragis finden. Die genaue Analyse der Basedowichen Krantheit und des Afthmas führt uns mitten hinein in die Problematik moderner Diagnostik und Therapic. Basedow und Afthma find nur Beispiele für zahlreiche andere Krantheitserscheinungen. Die Begriffe Krantheit und Gesundheit werden eindeutig bestimmt. Die beherrschende Rolle des Geiftes innerhalb des seelischen Drganismus erfährt eingehende Bürdigung. Die Be-

deutung der seelischen Behandlung mittels Suggestion, Hypnose und Pinchonalhse wird fritisch untersucht. Ebenfo werden die forperlichen Behandlungsmethoben in ihrer Wirfung auf die Scele einer Rritit unterworfen. In neun Rapiteln werden alle Gefundheitsprobleme aufgerollt und ihre Abhängigfeit bon den entscheidenden Grundproblemen der Seele dargelegt. Die eigentlichen Ursachen der Krankheiten werden enthüllt und die Bege gezeigt, wie fie überwunden werden können. Erschütternd ist die Darstellung der verheerenden Birtungen, die die ungeheuer verbreiteten, seelisch bedingten Erkrankungen nicht nur auf den Kranken felbst, sondern auch auf Politik, Birtschaft, Rultur und Zivilisation ausüben. Dieses Buch eines wahren Menschenfreundes, eines echten Arztes und Philosophen gehört in die Sand aller Eltern, Erzieher, Juristen, Birtichafter, Politiker, turz aller derjenigen, die mit Menschen und Menschenbehandlung zu tun haben. Die einfache, friftallflare und überzeugende Sprache beweift, daß der Berfaffer den Stoff völlig beherricht und bis gu Ende durchbacht hat Wir dürfen ihm auch dantbar fein für feine unmigverftandlichen Formulierungen, die mit der herrschenden Begriffsverwirrung, der Fälschung und dem Mißbrauch der Sprache gründlich aufräumen. Wahrheit und Klarheit, die uns gerade in den Pro-blemen der Gesundheit so bitter notwendig sind, werden in einer folchen Fulle geboten, daß wir diefes Buch als einen Lebensführer bezeichnen möchten, der für jeden gebildeten Menschen - ob trant oder nicht unentbehrlich ift.



HYGIENISCH **MODERN** PRAKTISCH

Ferien für Hausangestellte Sommer 1950

Praden (Graubunden) bom 15. Juni bis 15. September, Fr. 7.50 bis Fr. 8.50 pro Tag

"Rurhaus Braden" — Ferienheim für Sausangeftellte. 1246 m u M. von Biefen und Lärchenwaldungen umgeben, in ruhiger, aussichtsreicher Lage, an der Boftautostraße Chur - Baffugg - Tichiertichen. Das Auto hält auf Verlangen beim Kurhaus heimelige Giner- und Zweierzimmer. Bahlreiche Möglichkeiten für tleinere und größere Spaziergange und Touren.

Beginn der einzelnen Ferien-gruppen: 15. Juni, 1, 15. und 29. Juli, 12. und 26 August. Wir empschsen, den Ferienbeginn darnach einzurichten. Ausnahmeweise können auch in der Zwischenzeit Hausangestellte aufgenommen werden. Wir beabsichtigen auch dieses Jahr wieder Bortrags- und Ausspracheabende einzu-

Ins Ferienheim für Hausangeftellte tommen heißt: nach Saufe tommen!

Unmelbungen find möglichft frü hzei. tig zu richten an die Schweiz. Arbeitsgemeinichaft für den Sausdienft, Bleicherweg 45, Zürich 2, Tel. (051) 23 24 65.

Der fath. Mädchenschutberband führt im schön gelegenen Chalet Finsterses bei Menzingen (Kt Zug), vom 15. Juni bis 1 Juli und vom 1. bis 15 September Ferienwochen für hausangeftellte durch.

Der Benfionspreis für Gingelzimmer mit fliegendem Baffer und vier Mahlzeiten beträgt pro Tag Fr. 750 bis 8.-

hausangeftellte zu Stadt und Land, profitiert von dieser gunftigen Gelegen-heit! Meldet Euch baldmöglichst fur die Ferienwochen im beinieligen Chalet Finftersee beim Nationalsetretariat Bolliterftraße 19, Zürich 32, Tel. (051) 321756.

Der Schweiz Berband tath Hausangeftelltenvereine führt diefes Jahr im Saus St. Josef, Lungern, folgende Ferienwochen für Hausangestellte durch: 1 Ferienkurs: 10 bis 25. Juni

- Ferienturs: 1. bis 16 Juli
- Ferienturs: 22. Juli bis 6. August Ferienturs: 12. bis 27. August
- 5 Ferienturs: 2. bis 17. September Ererzitien: 27 Juni bis 1 Juli, 18. Juli bis 22 Juli, 8. August bis 12. August, 29. August bis 2 September.

Unmeldungen find möglichft frühzeitig gu richten an das Haus Set. Josef, Lungern, Obw., Tel. (041) 891 85. Penfionspreis: 4 Mahlzeiten gut und

reichlich pro Tag Fr. 6.50 bis Fr. 7.50 plus 10% Gervice.

SEIT BALD 50 JAHREN...

wird BERNA aus dem VOLLkorn von fünf Getreidearten gewonnen und stetsfort verbessert. Sie entspricht also durchaus den modernen wissenschaftlichen Anforderungen, zumal sie — unter Kontrolle des Vitamin-Institutes der Universität Basel — durch Zusatz von natürl. Vitaminen B₁ und D noch bereichert wurde. Somit darf der Berna-Schoppen als sehr guter Ersatz der Muttermilch gelten.

Muster gern zu Diensten.

NOBS & CIE., MUNCHENBUCHSEE



FISCOSIN

geraten - gut beraten

Die erprobte und bewährte Fünfkorn-Säuglingsnahrung der Firma

ZBINDEN - FISCHLER & Co., BERN

Muster und Prospekte gerne zur Verfügung

6023

Wir suchen per sofort oder baldmöglichst, junge, tüchtige Hebamme

Offerten mit Referenzen und Gehaltansprüchen an:

Klinik Materna, Zürich 8, Mühlebachstraße 88 6042



Der aufbauende, kräftigende

AURAS

Schoppe

enthält alle für das Wachstum notwendigen Nährstoffe in außerordentlich leicht verdaulicher Form und ist angenehm im Geschmack

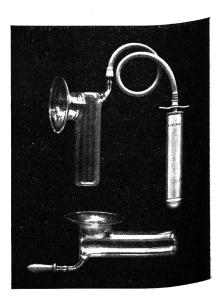
Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften Fabrikant: AURAS AG. CLARENS-MONTREUX

K 6852 B

Die 6 Vorteile der Milchpumpe Primissima

- Die Entnahme der Milch ist viel weniger schmerzhaft als mit irgendeiner anderen Ballonpumpe oder einem Brusthütchen.
- 2. Die Primissima ist leichter reinzuhalten als andere Milchpumpen.
- Die Milch fließt direkt ins Glas und muß keine schwer zu reinigenden Schläuche passieren.
- Die Milch wird dem Kinde direkt aus dem Behälter gereicht. Vorher kurze Erwärmung im Wasserbad.
- Sachtes, aber nachhaltiges Ausziehen von zu kleinen oder sogenannten Hohlwarzen und dadurch Ermöglichen des direkten Stillens.
- Die Mutter kann die Pumpe ohne Hilfe selbst in Funktion setzen.



Preis dieser sehr beliebten Milchpumpe **Fr. 26.50,** abzügl. Rabatt

HAUSMANN AG St. Gallen / Zürich / Basel / Davos Platz und Dorf



Säuglinge brauchen in ihrer Nahrung ganz bestimmte Mengen Zucker; nicht als Süßmittel, wie viele Mütter meinen, sondern als lebenswichtigen Aufbaustoff. Die Muttermilch, die trotz allen Fortschritts die beste Nahrung für den Säugling bleibt, enthält bekanntlich einen hohen Prozentsatz nämlich 6,5% Zucker, Kuhmilch dagegen nur ca. 4,6%. Bei Kuhmilchernährung muß deshalb ein Ausgleich für den verminderten Zuckergehalt stattfinden. Nur wenn genügend Zucker (Kohlehydrate) vorhanden ist, werden Eiweiß und Fett der Nahrung richtig ausgewertet. Bei gewöhnlichem Küchenzukker wird (weil in erster linie an das Süßen gedacht wird) oft zuviel verabreicht. Das führt

häufig zu Durchfall. Gibt m^{an} zuwenig, kommt es zur sogenannten Kohlehydratunterernährung. Ein Nährzucker, der in besonderer Weise auf den jugendlichen, wachsenden Organismus abgestimmt ist, ist Aletezucker. Er wird besonders leicht verarbeitet, bringt guten Gewichtsanstieg, und vor allem: er hat einen guten Einfluß auf die Stühle. Er ist sozusagen ein Sicherheitsfaktor gegen Durchfallsgefahren. Durchfallserkrankungen stellen die häufigste Ursache von Störungen beim Säugling dar. Ihnen vorzubeugen, ist wichtigste Aufgabe. Der körpernahe, gärungswidrige Aletezucker ist nicht teuer in der Anwendung. Er ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.

BERNERALPEN MILCHGESELLSCHAFT
ABTEILUNG ALETE BOLLWERK 15 BERN